

v. Nostitz auf Dehsa und Ober-Lawalda, als Lehnherrschaft und Collatores der Kirche.

Darunter steht:

Zu dieser Zeit war Archidiaconus in Löbau und Pfarrer alhier in Lawalda Tit. H. M. Christian Berrenauer. Die Kirchväter: Hanns Löffler, Hanns Richter, Mattheias Jähne.

Auf der entgegengesetzten Seite steht:

Egsparr Siegemund v. Rodewis, Königl. Maj. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen bestallter Obrister über ein Regiment zu Fuß. Dessen Gemahlin, die Wohlgeborene Frau, Fr. Anna Christiana v. Rodewisin, geborne v. Raschlauen auf Gersdorf und Lawalda, als Lehnherrschaft und Collator der Kirchen.

Unter dieser Schrift steht:

Soß mich Michael Weinholt in Dresden. Anno 1698.

Die mittlere Glocke, welche seit vielen Jahren einen Sprung bekommen hatte, der sie zuletzt ganz unbrauchbar machte, wurde 1826 umgegossen, und der reinern Stimmung halber, wurde auch zugleich die kleine mit umgegossen.

Auf beiden ist einerlei Umschrift, nämlich:

Durch freiwillige Beiträge der gesammten Kirchfabrt von Friedrich Gruhl in Klein-Welte umgegossen. 1826.

Der jedesmalige Pastor in Lawalda ist der Archidiaconus in Löbau, und zwar jetzt Herr M. Gustav Herrm. Julius Lipsius, geb. zu Groß-Hennersdorf den 15. Juli 1802, wurde 1833, als damaliger Diaconus in Groß-Hennersdorf seit 1828, vocirt, und trat in diesem Jahre sein Amt als Archidiaconus in Löbau und Pastor in Lawalda Dom. Reminiscere an. Sein Vorgänger war der jetzige Past. Prim. August Theodor Rudolph Möhn in Löbau, welcher 1808 dem Archidiacon. M. Göze im Amte folgte. Vor dem verstorbenen M. Göze war M. Herzog Archidiacon. in Löbau und Pastor in Lawalda.

In der Parochie Lawalda befinden sich 3 Schulen, als: 1 hier im Kirchdorfe Lawalda, 1 in dem eingepfarrten Dorfe Klein-Dehsa und 1 in dem eingepfarrten Dorfe Lauba.

Die hier in Lawalda befindliche Schule wurde 1800 von Grund aus neu erbaut, und zwar massiv bis unter das Dach. Sie ist geräumig bis auf die Schulstube, welche die alljährlich zunehmende Kinderzahl nicht mehr gut fassen will, und dahero in Zukunft wohl wird erweitert werden müssen. Es werden in derselben jetzt 107 Kinder von dem Schulmeister-Substitut Carl Heinrich August Schönbach, gebor. zu Neusalza den 20. Mai 1812, seit 1835 unterrichtet. Der emerit. Kirchenschulmeister Carl Gottlieb Prieber, gebor. zu Wiegendorf über Lauban am Queiß den 20. Juni 1772, wurde 1796 vocirt, und besorgt bereits noch den Kirchendienst. Die Fixirung dieser Schulstelle hat zur Zeit noch nicht Statt gefunden.

Das Collaturrecht verwalten die jederzeitigen Herrschaften in Nieder-Lawalda und in Klein-Dehsa mit Pertinenzorten, so wie auch der jedesmalige Past. Prim. in Löbau mit dem Rathe daselbst, als seiner assistirenden Obrigkeit, wobei die Einrichtung stattfindet, daß einer dieser 3 Collatoren 3 hinter einander folgende Jahre das Directorium übernimmt.

Die Kirche hat ein geringes Vermögen von einigen 100 Thln., dahero die nöthigen Befoldungen von der Einnahme des Klingelbeutel- und Gotteskastengeldes besirren werden müssen.

In Lawalda sind eingepfarrt:

1.) Klein-Dehsa, mit Köttscha und Streitfeld, welche an der Mittagsseite mit Lawalda gränzen und  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  St. von Lawalda entfernt liegen. Das Rittergut Klein-Dehsa, mit Köttscha und Streitfeld, gehört jetzt dem Herrn Gottlob Wilh. Wendler, welcher es im Jahre 1831 aus dem Kläbischen Erbe erkaufte. Der vorige Besitzer, Herr Kläbisch, kaufte es von den Erben der sel. Frau Hauptmannin v. Gersdorf auf Glossen etc. Die Frau Hauptmannin v. Gersdorf kaufte solches von der Frau Appellationsrätin v. Heldreich. Vor dieser besaß es die Frau Landesältestin von Gersdorf, welche nicht nur für ihre Gemeinde, sondern auch für unterschiedliche Kirchen große Legate in ihrem Testament bestimmt, und namentlich für hiesige Kirche in Lawalda 2000 Thlr. legirt hat, wodurch es möglich wurde, daß die Kirche damals neu bedacht, eine neue Schul-

wohnung für den Kirchenschulmeister erbaut und eine ganz neue Orgel angeschafft werden konnte. Vor hier gedachter Frau Landesältestin v. Gersdorf waren: der Königl. Preuß. Hofrath Rausch, ein Herr v. Siegler, ein Herr v. Ponikau und ein Herr v. Nostitz, Besitzer von Klein-Dehsa und Pertinenzorten. Frühere Besitzer dieses Rittergutes sind unbekannt.

Das Rittergut Klein-Dehsa mit 38 Häusern und 259 Seelen, nebst denen Pertinenzorten, als: Köttscha mit 11 Häusern und 66 Seelen, und Streitfeld mit 12 Häusern und 54 Seelen, hat 1 Schule, in welcher jetzt 63 Kinder von dem Lehrer Carl Gottlieb Großmann, gebor. zu Schmorkau bei Königsbrück den 25. Jan. 1813, seit 1834 unterrichtet werden. Der mit dieser Lehrerstelle verbundene fixe Gehalt ist 100 Thlr., und außer diesem bezieht der Lehrer noch Legatgelder und hat eine nicht ganz unbedeutende Wiedemuth.

Die sonst auszuübende Gerichtsbarkeit über das Rittergut Klein-Dehsa und Pertinenzorte vom Besitzer desselben, hat bereits die jetzige Herrschaft, Herr Wendler, dem Königl. Justizamte in Löbau überlassen. Noch dürfte zu bemerken sein, daß in Klein-Dehsa 1 Wasser- mit Brettmühle ist, und daß sich die sämtlichen Einwohner mit Ackerbau und Weberei beschäftigen.

2.) Lauba, mit Neu-Lauba und Neudorf. Stößt gegen Morgen an Lawalda, und geht bis an die Beyersdorfer und Eunenwaldaer Gränze. Zählt in Allem 187 Häuser und 957 Seelen, und hat 1 Rittergut, welches die Gerichtsbarkeit über den ganzen Ort ausübt. Eigentlich sind es 2 Rittergüter, Ober- und Nieder-Lauba.

Die Zeit der Gründung dieses Dorfes läßt sich nicht auffinden; allein seit ungefähr 20 Jahren hat sich die Häuser- und Seelenzahl um 2 Dritttheile vermehrt, und diese neuen, auf dem Dominio ausgebauten Häuser und Wirthschaften erhielten den Namen: Neudorf.

Der Hauptnahrungsweig der Einwohner ist Ackerbau und Leinweberei.

Der jetzige Eigenthümer ist der Baccalaur. der Rechte, Herr Friedrich August Böhme, welcher dieses Gut von seinem Großvater, Christian Gottfried Böhme, im Jahre 1835 übernahm, der es aus dem Concurse des Herrn von Berge 1817 erkaufte. Vor dem Herrn v. Berge war dieses Rittergut lange in der Mühlischen Familie, und der letzte Besitzer desselben war Carl Gottlob Mühle, Kauf- und Handelsherr in Löbau.

Es hat dieses Rittergut 1 bedeutende Branntweinbrennerei, und im Orte ist 1 Wasser- und 1 Windmühle.

Die Schule, welche früher, und zwar bis zum Jahre 1806 vom Lehrer aus Klein-Dehsa mit besorgt wurde, dann aber einen eigenen Lehrer bekam, der dieß sein Lehramt 1828 niederlegte, wird jetzt von 174 Kindern besucht, welche vom jetzigen Lehrer, Carl Gottlob Ritsche, gebor. zu Neukirch den 2. Decbr. 1804, unterrichtet werden. Mit dieser Lehrerstelle ist ein fixer Gehalt von 240 Thln. verbunden. Dieser Lehrer bekam auch beim Antritt seines Amtes eine massiv gebaute Schulwohnung, und die Gemeinde hat diese sowohl, als auch im Jahre 1826 eine schöne große Feuerspritze und Spritzenhaus aus ihren Mitteln erbaut, welches denen sämtlichen Gemeindegliedern große Anstrengungen gekostet.

In der Parochie Lawalda waren am Schlusse des 1838ten Jahres 72 Geburten, 52 Sterbefälle, 27 Trauungen und 2865 Communicanten.

Carl Gottlieb Prieber,  
Kirchenschulmeister.

## Weissenberg.

Lage von Weissenberg.

An der östlichen Gränze des Königreichs Sachsen, auf dem westlichen Abhange einer in's Preussische sich allmählig abflachenden Anhöhe, von anmuthigen Thälern und Gründen umgeben und umspült vom Löbauer Wasser, das hier in mannichfachen Krümmungen vorbeischießt,  $\frac{3}{4}$  St. östlich von Budissin,  $\frac{2}{3}$  St. nördlich von Löbau liegt das freie Landstädtchen

### Weissenberg

in der Kön. Sächs. Oberlausitz. Eine vollständige Geschichte desselben von seiner ersten Begründung an bis zu unsrer